



Zur tätigen Verwendung empfehlen wir die in unserem Kommissionsverlage erschienenen:



Südbahnführer

Herausgegeben von der k. k. priv. Südbahngesellschaft. Verfasst von Hans Biendl.

Heft I **Wien—Semmering—Mürzzuschlag**

einschliesslich des Rax- und Schneeberggebietes.

Heft II **Mürzzuschlag—Triest und die Österreichische Riviera.**Heft III **Marburg—Franzensfeste—Dolomiten.**Heft IV **Kufstein—Innsbruck—Brenner—Gardasee.**

Jeder Führer ist ca. 200 Seiten stark mit farbigem Titelbild und einer Übersichtskarte.

Preis pro Band M. 1.— ord., —.60 netto.

Die Führer werden nur bar abgegeben, doch stellen wir Firmen, welche sich besonders hierfür verwenden wollen, gern eine Anzahl in Kommission zur Verfügung.
Wir bitten zu verlangen.Wien, im Mai 1914.
I, Wiesingerstr. 1.

Buchhandlung Karl Schmelzer.

**Hans Sachs-Verlag München-Leipzig**
❖ **Gotthilf Haist & Walther Diefenbach** ❖

Soeben erschien

Soeben erschien

Staub

Eine Handlung in drei Akten von **Gustaf Collijn**

77 Seiten, geheftet M. 1.50 ord., M. 1.10 no., M. 1.— bar. Partie 7/6.

Nur selten ist es dem Verleger in der gegenwärtigen Hochflut dramatischer Dichtungen möglich, ein Werk der gleichen Disziplin dem verehrlichen Sortiment anzuzeigen, dem von vornherein der Stempel des künstlerischen Erfolges aufgedrückt ist. Mit desto größerer Freude weisen wir daher auf das oben bezeichnete dramatische Werk des schwedischen Dichters hin, das sich in seiner Heimat einen seltenen literarischen Erfolg errang. Der Übersetzung des feinsinnigen Dramas ins Deutsche unterzog sich der Dichter selbst; so ist eine treffende Verdeutschung gewährleistet, eine Tatsache, die man den Übersetzungen fremdsprachlicher Bühnenstücke nicht allzuoft nachrühmen kann.

Stimmen der Presse:

Ich bewundere ohne Einschränkung die Zartheit des Gefühls, den außergewöhnlichen Schönheitsinn, der das Stück von Anfang bis zu Ende auszeichnet. Ich glaube, daß es auf einer intimen Bühne von außerordentlicher Wirkung sein würde. Even Lange. Gustaf Collijn hat seinen Stoff mit einer schwärmerisch glühenden Phantasie durchtränkt. Einzelne Auftritte erheben sich zu einer Ekstase, die auf der Bühne kaum zu ihrem Rechte kommen dürfte, da sich der Schauspieler wohl schwerlich hineinfühlen können wird. Aber es ist auserlesene Kunst; die Sprache dieses Dialogs ist mit der Sicherheit des Könnens in ehernen Formen geschmiedet. Eine in sich abgeschlossene Persönlichkeit von bestimmter Eigenart spricht aus dieser Arbeit. Paul Damkier in „Politiken“.

In seiner letzten Arbeit „Staub“ hat Gustaf Collijn mit Erfolg moderne dramatische Tendenzen verfolgt. - Das äußere Milieu schließt sich hier wie symbolisch um die geschilderten Charaktere und konzentriert so die Stimmung. Der Friedhof teilt sofort dem ganzen Werke seine stauberfüllte Atmosphäre mit und verleiht ihm seine dumpfe Melancholie. - Die intensivste Wirkung erreicht das Werk durch das niederdrückende Vergänglichkeitsgefühl, das es im Hörer weckt. - Es ist nicht zu bezweifeln, daß das Werk sicheren Blick und feines Gefühl für die Anforderungen der Bühne verrät. Olaf Rabenius in „Stockholm Dagblad“.

Weißer Bestellzettel liegt bei.